

Franckesche Stiftungen zu Halle

Liebreiche Buß/ Oder Richtige Lehr-Arth Zu beichten und zu communicieren, vor die ihres Heyls achtsame Seelen

François <de Sales>

Amberg, 1731

VD18 12099813

Die erste Betrachtung. Erweisung vollkommener Reu.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-217808

Die erste Betrachtung.

Betrachte, das die Sünden, wie klein und ring sie immer seyn mögen, Gott auß das höchste mißfallen, ihm auch ein Unbild anthun: dann er ist unendlich gut, unendlich vollkommen, und folglich würdig einer unenblichen Lieb. Und muß man nicht dieses für höchst verwunderlich / und unbillich halten, das du jenen hassest durch das sündigen, der dich so herginnlich liebet? Ach! wir seynd ganz unfähig dieses zu begreifen, biß wir in den Himmel seyn werden. Niemahlen werden wir in diesem Leben genugsamb verstehen, was die Sünd für ein grosses Ubel sene, und was jener für ein Straff verdiene, der ein Sünd begeheth.

Erweisung vollkommener Reu.

Mein Gott und Alles! der du unendlich des Liebens werth bist! Ich bekenne meine Sünden vermehrt zu seyn, über die Haar meines Hauptes / über

üb
sch
ein
un
ge
lich
we
der
die
vo
gä
sch
ich
we
E
de

ge
de
wi
ha
w
un
m
lie
la
Le

über den Sand am Meer. Und ob ich schon derselbigen nicht mehr hätte als ein einige / hab ich doch mit diser deine unendliche Vollkommenheiten beleudiget. O wolte Gott, ich hätte unendliche Schmerzen und Bereuungen, weil darzu unendliche Antrib vorhanden! Ich hab wider deine Güte gesündigt, da ich ein schlechtes Geschöpf dir vorgezogen: Ein eitle Ehr, ein vergänglichlichen Wollust, welcher ganz schlecht ist! Dein höchste Majestät hab ich beleudiget, welche ich anbetten, welcher ich dienen, welche ich mit aller Ehrbezeugung und nach allen möglichen Kräfften hätte verehren sollen.

Ach HErr! wegen deiner selbst ei-
genen Liebe verzeihe mir meine Sün-
den; Unendliche Schönheit und Güte!
wie hab ich mich unterstanden, dich zu
hassen, und zu verachten? Ach leydere
wie sehr schmerzet mich dieses viehische
und unvernünftige Leben! Ach nimmer
mehr will ich dich beleidigen. O HErr!
lieber will ich tausendmahl den Ver-
lust der Güter, der Ehre und des
Lebens leyden, als mißfallen einem so
guten